

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 42  
  
**Artikel:** Die Adresse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-620629>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

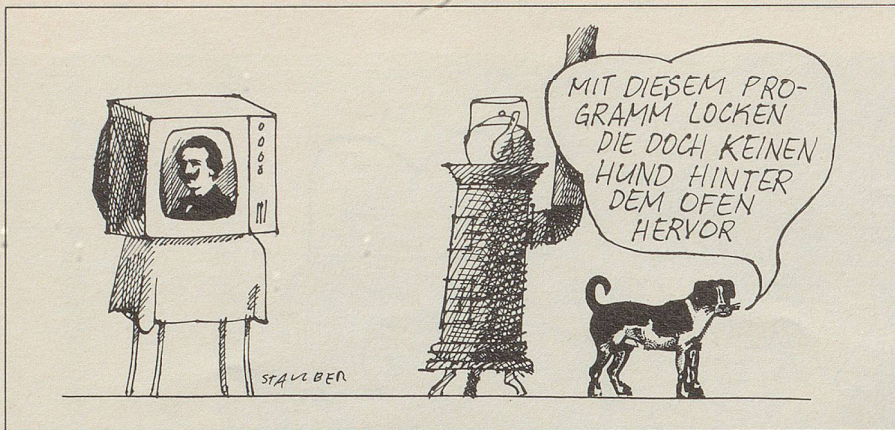
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Vermouth mit Charakter.

Viele Vermouths lassen sich kaum voneinander unterscheiden. JSOTTA aber ist unverwechselbar. JSOTTA ist voller, würziger im Geschmack. Vergleichen Sie. Stimmt's?

**JSOTTA**  
Der Geschmack, der gewinnt.

## Das neue Buch

*Dichter, Denker, Biographen*

Nicht ohne Erheiterung liest der Zeitgenosse, wie Autoren über Autoren urteilen. Zu lesen ist das in dem von Peter Goldammer herausgegebenen Buch *«Dichter über Dichter»* (Hanser Verlag, München), das literarische Portraits von Goethe bis Fontane enthält: Goethe über Klopstock, Fontane über Storm, Schlegel über Forster, Börne über Jean Paul ... Interessant und amüsant, sich von Dichtern zu Dichtern führen zu lassen! – Was in diesem Buche in kleinerem Rahmen geschieht, bieten im grossen Joh. Peter Eckermanns *«Gespräche mit Goethe»*, jenes Stück Prosa, das Nietzsche als das beste deutsche Buch bezeichnete, das nun auch in einer dtv-Dünndruck-Taschenbuchausgabe erhältlich ist.

Von einem anderen «Klassiker», nämlich von Emile Zola, gab der Hanser-Verlag die *«Gesammelten Novellen»* heraus. Dass diese Novellen des neben Balzac und Flaubert grössten Romancier des 19. Jahrhunderts ganz zu Unrecht immer etwas im Schatten von Zolas Romanen standen, beweist diese preiswerte zweibändige Ausgabe.

Die Renaissance von Brecht zeigt sich auch im Erscheinen biographischer Werke über ihn. So gab der Verlag Hanser, München, den Band *«Brecht?»* heraus, in dem Manfred Wekwerth, der mit Brecht gearbeitet hat, zu beweisen versucht, dass man den Dramatiker Brecht zwanzig Jahre nach seinem Tod in Frage stellen müsse, um ihn erneut verstehen zu können. Das Buch enthält Berichte, Erfahrungen und Polemik. Und im selben Verlag erschien auch die erste umfassende Biographie Brechts. In *«Brecht»* berücksichtigt Klaus Völker den «ganzen» Brecht, er lässt nichts Wesentliches aus, auch wenn es blinde Nachbeter oder Gegner stört. Das Buch ist deshalb sowohl Brechts Anhängern als auch seinen Kritikern recht angelegentlich empfohlen.

Johannes Lektor

### In einem Kaffeehaus in Prag

hängt eine Tafel: «Das Trinkgeld ist eine Beleidigung.»

Zu dem ausländischen Gast beugt sich der Kellner und flüstert: «Ich werde nicht beleidigt sein.»

### Die Adresse

Ein nicht sehr vornehmer Liebhaber droht seiner früheren Freundin, er werde ihre Briefe an ihn veröffentlichen.

«Ich werde mich nur der Adresse zu schämen haben», sagt sie.